

# Beilage zum Gesellschafter.

## Bezugseinladung.

Mit dem 1. April 1904 tritt  
„Der Gesellschafter“  
in das 2. Quartal seines 78. Jahrgangs ein.

Der Gesellschafter mit dem Unterhaltungsblatt  
„Das Pflaundersbüchlein“ und der Beilage „Schwä-  
bischer Landwirt“ kostet bei jedem Postamt im Bezirks-  
und 10 km-Berkehr

**1 Mark 20 Pfennig**

im übrigen Württemberg

**1 Mark 30 Pfg. vierteljährlich**

für Nagold mit Trägerlohn **1.10 M.**, ohne Träger-  
lohn **1 M.**

Der Leserkreis des Gesellschafters umfasst in  
Stadt, Bezirk und Umgegend zahlreiche Mitglieder aus allen  
Ständen. Es finden daher auch **Anzeigen** in unserem  
Blatte eine wirksame Verbreitung.

Wir bitten unsere bisherigen Leser um **alsbaldige**  
Erneuerung des Abonnements, damit die Zufendung des  
Blattes beim Quartalswechsel keine Unterbrechung zu erleiden  
braucht. Auch die neuen Abonnements werden **schon jetzt**  
von der Post angenommen. Bestellungen nimmt außerdem  
jeder Briefträger und Landpostbote entgegen.

## Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

r. **Stuttgart**, 17. März. Ministerpräsident a. D.  
Freiherr Herrmann v. Mittnacht begeht heute seinen 79.  
Geburtstag. Er ist geboren am 17. März 1825.

**Stuttgart**, 18. März. Die Aktiengesellschaft „Neues  
Tagblatt“ wird vom 1. April an unter dem Titel „Stutt-  
garter Morgenpost und Handelsblatt“ eine neue Zeitung  
herausgeben, die sechsmal wöchentlich früh morgens erschei-  
nen soll.

r. **Heilbronn**, 16. März. O.B.R. Hegelmaier hat  
der Redakz. zufolge gegen die Stadt Heilbronn bei der  
hies. Zivilkammer eine Klage eingereicht auf Bezahlung von  
8152.94 M als Anteil an „Sporteln u. Erkenntnisgebühren“,  
die er aus der Zeit seiner Suspension 1892-94 für sich  
beansprucht. Termin in der Angelegenheit ist bereits an-  
gesetzt und zwar auf den 12. April nachmittags 3 Uhr vor  
der Heilbronner Zivilkammer. Hegelmaier ist durch Rechts-  
anwalt Spröhne vertreten.

r. **Oberndorf**, 17. März. Das Kleider- und Tisch-  
geschäfts von Blum u. Söhne in Gengenbach (Baden) sucht  
hier auf nicht reelle Weise Geschäfte zu machen. Daselbst  
sandte an eine Anzahl Personen nicht verlangte Stoffe zu  
Anzügen und weigert sich nun, die nicht bestellte Ware zu-  
rückzunehmen. Verschiedene Anzeigen lassen darauf schlie-

## Am Ehr' und Gold.

Roman von E. von Linden.

70) Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Der Detektiv unterbrach ihn mit einer abweisenden  
Handbewegung.

„Kalkuliere, daß Ihr auf dem Holzwege seid, Mann!“  
sagte er in derselben halbanten Tonart. „Was Mr. Han-  
sen anbetrifft, so bemerke ich, daß er mit mir an einem  
Strang zieht, denke, das sagt Euch genug.“

„Um, ja, — indessen wird er bei mir nichts finden,  
Mr. Fowler! — Mein Logierhaus wird nur von rechtlichen  
Leuten aufgesucht, — find's auch keine Gentleman, so haben  
sie doch nichts mit der Polizei zu schaffen.“

„Ich weiß, Mr. Bech“, beruhigte ihn der Detektiv  
lächelnd, „aber es ist toll, daß Ihr heut' nicht vom Holz-  
weg herunter kommt. Euer Gast ist eben so wenig ein  
Balkemann, wie Ihr es seid, — er hat mir nur einige  
Spuren gezeigt und deshalb erwarre ich ihn hier. Ich  
verbürg' mich für seine Redlichkeit. Das genügt Euch  
doch?“

„All right, Mr. Fowler, es genügt, nehmen Sie's  
nicht für ungut. Da Sie nun zuerst bei mir sind, könnten  
Sie mir auch wohl eine Auskunft geben über einen Mann,  
der 8 Tage bei mir logierte und dann verduftete ohne seine  
Rechnung zu bezahlen.“

ßen, daß die Firma von vornherein nicht lautere Absichten  
verfolgte.

r. **Waldsee**, 16. Febr. Bei der gestrigen Aushebung  
stellte die Gemeinde Schöffried den größten und kleinsten  
Rekruten. Ersterer ist der Wegger Hans Linder aus Schöff-  
ried mit einer Größe von 1 m 87 cm und einem Kör-  
pergewicht von 270 Pfund; letzterer konnte mit der vorhan-  
denen Wehvorrichtung gar nicht gemessen werden und wog  
70 Pfund. Bis jetzt sind 33% Taugliche festgestellt. Heute  
ist der letzte Musterungstag.

r. **Ellwangen**, 17. März. Bei der Sektion der Leiche  
des am letzten Dienstag im hiesigen Amtsgerichtsge-  
fängnis erhängten Gemeindepfleger Lederer aus Gerad-  
seiten hat sich ergeben, daß derselbe geistig und körperlich  
anormal war.

## Gerichtssaal.

r. **Ravensburg**, 17. März. Vom Schwurgericht  
wurde gestern der Erbarbeiter Philipp Bregger aus Basel  
wegen Straßenraub begangen in den Weihnachtstagen  
an dem Dienstrecht Anklage von Untertalbach zu 5 Jahren  
Zuchthaus verurteilt.

## Deutsches Reich.

r. **Billingen**, 17. März. Im Bahnhof Mengen  
wurde der 27 Jahre alte ledige Johann Schaaß von Lieber-  
außen beim Langholzverladen von einem ins Rollen gelade-  
nen Stamm erdrückt. Schaaß war auf der Stelle tot.

**Leipzig**, 15. März. Das Reichsgericht verwarf die  
Revision der Redakteure Paul Leib und Julius Kallst, die  
wegen Veröffentlichung des Kaiserinsekretariats im Vor-  
wärts am 16. Oktober 1903 vom Landgericht I Berlin  
verurteilt worden sind, und zwar Leib wegen Majestäts-  
beleidigung zu 9 Monaten, Kallst wegen Beleidigung des  
Hofmarschalls v. Trotha zu 4 Monaten Gefängnis.

## Bermischtes.

„Er schlippte sich die Krawatte“. In der Kleber  
Zeitung ist zu lesen: E. Eckstein leistet sich in seinem letz-  
ten Roman „Roderich Röhl“ den Satz: „Er schlippte sich  
die Krawatte“. Ueber diese schöne Bereicherung unserer  
armen Sprache spottet die Schlesi'sche Schulzeitung, indem  
sie folgende Nachahmungen empfiehlt:

„Nachdem Edgar sich auf das Kanapee gefoset hatte,  
kertzte er ein Taschentuch, bei dessen trübem Schein er das  
verprochene Schreiben an seine Braut briefte, dann bein-  
kleidete er neue Hosen an, hemstütelte ein reines Vorhemd  
an, jiggarte sich eine Havana an, läßte einen Kognak,  
luciferte sich ein Vincenz auf und beinte spazieren.“

Ein **Arbeitswilliger Arbeitsloser**. Ein armer  
Reisender fragte an einer Türe nach Arbeit, und es ent-  
spann sich folgendes Gespräch: Herr: „So, Sie sind ohne  
Arbeit! Wie gut sich das trifft, ich habe gerade einen Kubik-  
meter Holz zu spalten und wollte eben zum Holzhaacker  
schicken, nun...“ — Bettler: „Gut, wo wohnt er denn,  
daß ich gleich hinlaufe.“

Ein **Veteran des Brigantentums**. Vor kurzem  
starb auf einem Pachtgut in Calabrien ein 70jähriger Greis,  
den jeder seinem Ansehen nach für einen alten Viedermann  
gehalten hätte. Und doch war der ehrwürdig aussehende  
Patriarch kein anderer als ein ehemals berühmter Brigant,  
einer der schrecklichsten, die Calabrien je heimgesucht haben.  
Nachdem sich Garzia den vereinigten Truppen Victor Em-  
manuel II. und Garibaldi ergeben hatte, bildeten die Trüm-  
mer des Heeres der Bourbonen von Neapel gefährliche

Briganten-Banden, denen sich natürlich zahlreiche Verbrecher  
und Unzufriedene anschlossen. Die süditalienischen Provin-  
zen waren der Schauplatz ihrer Taten, und die königlichen  
Karabinier konnten diese Landestelle erst nach jahrelangen,  
erbitterten Kämpfen von den Räubern befreien. Von allen  
diesen Banden war die berühmteste die der Räuberführer  
Giuseppe Garuso und Ferdinand Crocio, zweier Jünger u.  
Racheiferer Fra Diavolos, die mehr als 1000 Mann zu-  
sammengedrängt hatten und deren Gefolge ein wahres Räu-  
berheer bildete. Der erste Offizier der beiden Hauptleute  
war ein gewisser Antonio Rocella, der wegen seiner Grau-  
samkeit weit und breit bekannt und gefürchtet war, aber  
dieser Rocella ist jetzt als Greis in Calabrien gestorben.  
Antonio Rocella mußte einst zusehen, wie sein Vater unter  
falscher Anklage ins Gefängnis geschleppt wurde. Diese  
Unrechtfertigkeit erbitterte ihn derart, daß er als Räuber in  
den Busch zog und einen furchtbaren Rachekrieg leitete.  
Er hielt Wort. Bei dem ersten Zusammenstoß mit den  
regulären Truppen nahm er einen Bergkavallerie-Offizier  
gefangen und schickte ihn mit abgeschüttelter Nase in die Gar-  
nison zurück. Durch diese grausame Art der Rache wurde  
er bald im ganzen Lande bekannt. Man nannte ihn Mo-  
zjanosi (Nasenabschneider) und um diesen Beinamen immer  
mehr zu verdienen, machte sich Antonio Rocella von Stund  
an ein wahres Vergnügen daraus, allen königlichen Sol-  
daten, die ihm in die Hände fielen, die Nasen abzuschneiden.  
Aber schließlich wurde Mozjanosi in einem Treffen ver-  
wundet und gefangen genommen. Nachdem seine Wunde  
geheilt war, verurteilte ihn das Kriegsgericht zum Tode,  
und zwar sollte er von hinten erschossen werden. Am Vor-  
abend des Tages, der für seine Hinrichtung festgesetzt war,  
ließ sich aber der Bandit dem Bezirkskommandanten General  
Jontana vorführen und versprach diesem, den Aufenthalt  
des Räuberhauptmannes Giuseppe Garuso zu verraten, wenn  
man sich verpflichtete, seine Todesstrafe in Zuchthausstrafe  
umzuwandeln. Das Geschäft wurde gemacht, der Räuber  
Mozjanosi wurde zum Verräter. Nachdem er später be-  
gnadigt und aus dem Bagno entlassen war, kehrte er in  
die Heimat zurück und nahm wieder den Pflug zur Hand.  
Jetzt ist er, von seinen Landsleuten trotz seiner Schandtaten  
hochgeehrt verstorben.

## Anzeigen

müssen — um noch Aufnahme zu  
finden — aufgegeben werden für das

Montagsblatt	längstens Montag	vormittag 8 Uhr,
Mittwochsblatt	„ Dienstag	nachmittag 3 Uhr,
Donnerstagsblatt	„ Donnerstag	vormittag 8 Uhr,
Freitagsblatt	„ Freitag	vormittag 8 Uhr,
Samstagsblatt	„ Samstag	vormittag 8 Uhr.

Größere Anzeigen tags vorher.

## Verzeichnis der Märkte in der Umgegend.

Vom 21. bis 26. März.

Mittwoch 22. März, Krämer- und Viehmarkt.

Waldberg 25. März,

Waldbad 25. März, Krämermarkt.

Druck und Verlag der G. W. Jaiser'schen Buchdruckerei (Emil  
Jaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Faur.

„Ich dachte, Ihr hättet nur redliche Logierleute —  
warf der Detektiv dahinschwenkend.“

„Na ja, es kommt doch wohl mal ein rändiges Schaf  
vor“, verteidigte sich der Wirt, „dieses war ein Irlander,  
u. hieß — na, ich hab' mir doch seinen Namen aufgeschrie-  
ben, aber wo, zum Teufel, denn nur?“

Er suchte in allen Taschen, besah jeden Tisch und  
ging kopfschüttelnd an seinen Sekretär, wie diese Art Räuber,  
die zugleich einen Schrecktisch bilden, genannt werden, um  
ihn aufzuklären und hier die Adresse des Irlanders zu  
suchen. Es war umsonst, mit einem Fluch wollte er eine  
Schublade zurückstoßen, als er einen bedauernden Anruf  
ausstieß.

„Habt Ihr Euch gekümmert, Freund Bech?“ fragte der  
Detektiv, sich eine Zigarre anzündend.

„Nein, das tut nicht“, versetzte der Wirt, mit einem  
Brief in der Hand an den Tisch zurückkehrend. „Es war  
ein kleiner Beweisschiff, den dieser Brief mir verlegt hat,  
Mr. Fowler!“

„Darf man fragen, weshalb?“

„Gewiß, Sie sollen hören, wie es sich damit verhält.  
Es sind schon Wochen her, als ein junger Gentleman bei  
mir einkehrte, der noch am selben Abend weiterreiste, wie er  
mir sagte, seinen Namen hab' ich nicht behalten, doch kam  
er mir bekannt vor, by Jove ich wußt' ihn oft gesehen  
haben. Er schrieb hier in der Stube diesen Brief, u. bat  
mich, ihn andern Tags in einer Kasse zu werfen. Sie  
sehen, daß die Karte drauf klebt, und ich viel hab's  
verschüttelt, rein weg vergessen. Ohrfeigen könnt' ich mich

jetzt dafür, es war ein so nobler hübscher Gentleman. Und  
nun, wie ich nach dem Irlander suche, fällt mir der Brief  
in die Hände. Hatt' ich nicht recht von wegen dem Ge-  
wissensbiss?“

„Sehr recht, Freund Bech!“ erwiderte Fowler, den  
die Geschichte zu interessieren begann. „An wen ist denn  
der Brief gerichtet?“

„Ja, das ist doch ebenso verwunderlich, Mr. Fowler!“  
rief der Wirt, ihm den Brief hinreichend. „Wesen Sie nur  
selber.“

Die Augen des Detektivs erweiterten sich, als er die  
Adresse: „An Mr. Lawrence, Bankhaus, — 10. Avenue“  
— las.

„Ja, das ist seltsam“, sagte er langsam, „es ist nicht  
gut, daß Ihr diesen Brief vergahet, er hat am Ende gar  
Bezug auf den Einbruch. Ich glaube, er ist in meinen  
Händen besser aufgehoben, als in den Euren, mein lieber  
Bech!“

„Er wird mir doch keinen Schaden bringen, Mr. Fow-  
ler?“ fragte der Wirt ängstlich. „Ich schwör's, daß ich  
nicht mehr daran gedacht hab', Sie werden mir das nicht  
antun.“

„Seid unbesorgt, der Brief soll Euch kein Haar krüm-  
men, das versprech' ich Euch, Freund Bech! Ihr wißt,  
daß ich mein Wort stets unter allen Umständen halte.“

„All right, Mr. Fowler, Ihr Versprechen ist so gut  
wie ein Eid.“

(Fortsetzung folgt.)

Nagold. **Jakob Luz** Hatterbamerstr.  
empfeilt zur  
**Konfirmation**  
sein reichhaltiges bestsortiertes Lager in vielen geeigneten Artikeln  
\*\* als Geschenke \*\*  
bei billigt gestellten Preisen.

**Empfehlung.**  
Bei gegenwärtiger Verbrauchszeit erlaube ich mir, mein  
reichhaltiges Lager in:  
**Herren- u. Damenkleiderstoffen,**  
sowie  
**Ellenwaren aller Art,**  
**Bettfedern und fertigen Betten**  
bestens zu empfehlen.  
**Carl Rapp, Nagold,**  
gegenüber Herrn Hutmacher Lutz.

**Freiburger  
Früchtenkaffee**



mit dem  Biered

**Schutzmarke**  
ist der anerkannt beste, billigste und nahrhafteste  
Kaffeezusatz.  
Kuenzer & Comp. in Freiburg, Baden.

**Am 1. April 1904**  
beginnt ein neues Abonnement auf alle Zeitschriften; wir laden  
höflich zu Bestellungen ein und empfehlen besonders nachstehende unter-  
haltende und praktische Blätter; die Preise verstehen sich, soweit nicht  
anders bemerkt, für das Vierteljahr:  
Die Koffer 30 Bl. 1.50.  
Sonntags-Zeitung für Deutschlands  
Frauen 4 Hefte 20 Pf.  
Nation, 3 Bl. 75 Pf.  
Die Hilfe 1 Bl.  
Sommer zum Meer, 26 Hefte 4 50 Pf.  
Die Weiße Welt, 52 Hefte 4 25 Pf.  
Die Woche, 52 Hefte 4 25 Pf.  
Buch für Alle, 28 Hefte 4 50 Pf.  
Selhagen und Klasing's Monatshefte  
4 Hefte 1.50.  
Liebes Band und Meer, 3,50 Bl.  
Der Monat 1 Bl.  
Für guten Stunde, 26 Hefte 4 40 Pf.  
Leipziger Ill. Zeitung, 7 Bl. 50 Pf.  
Dahlein, 2 Bl. 50 Pf.  
Gartenlaube, 2 Bl.  
Grün Gott, 65 Pf.  
Immergrün, Hefte 20 Pf.  
Cuewässer 1,50 Bl.  
Deutscher Hauschat, 18 Hefte 4 40 Pf.  
Das Kränzchen, 2 Bl.  
Der gute Kamerad, 2 Bl.  
Für alle Welt, 28 Hefte 4 40 Pf.  
Moderne Kunst, 24 Hefte 4 50 Pf.  
Alte und neue Welt, 12 Hefte 4 50 Pf.  
Engelhorn's Romanbild, 26 Bde. 4 50 Pf.  
Romanbildlothe, 2 Bl.  
Romanzzeitung, 3,50 Bl.  
Auch alle übrigen Erscheinungen des In- und Auslandes  
werden von uns stets rasch und pünktlich geliefert. Auswahlbestellungen  
sehen bereitwillig zu Diensten.  
**G. W. Zaiser'sche Buchhandlung, Nagold.**

Nagold.  
  
**Chr. Luz,**  
Hutmacher,  
empfeilt  
**Konfirmanten-Hüte**  
in großer Auswahl u. in jeder  
Preislage.

Nagold.  
Empfehle sämtliche  
**Gartensamereien**  
in feinfähiger frischer Ware, auch  
**Lattich und**  
**Monatstretliche**  
hat abzugeben  
**Jakob Kittinger, Gärtner.**

Nagold.  
Echten  
**Friedrichsdorfer Zwieback**  
empfeilt **H. Strenger, Kond.**

Ich richte  
**kommanden Freitag**  
eine Sendung zu reinigender  
und färbender Artikel an die  
Thür. Knappfärberei Königsee,  
**Chemische Wäscherei,**  
und bitte um rechtzeitige Aufträge.  
**H. Brinzing, Nagold.**

Nagold.  
**Selbstgemachte Eiernudeln**  
empfeilt stets frisch  
**Albert Kemmler, Konditor.**

**Schönheit**  
verleiht ein zartes, reines Gesicht, volles,  
jugendfrisches Aussehen, weiße sammet-  
weiche Haut und blendend schöner Teint.  
Alles dies bewirkt nur: **Kadebenster**  
**Stedenpferd-Lilienmilchseife**  
von Bergmann & Co., Kadebenst  
mit echter Schutzmarke: Stedenpferd.  
4 St. 50 Pf. bei: **G. W. Zaiser;**  
**Otto Drissner.**

**S u i**  
mästet Schweine kolossal! Alle Bäch-  
ter sind des Lobes voll. Pakete  
50 Pf. bei **Fried. Schmid, Nagold.**

**Hustenleidender**  
nehme die hustenstillenden  
und wohlschmeckenden  
**Kaiser's**  
**Brust-Caramellen.**  
2740 not. begl. Zeugn. be-  
weisen, wie bewährt u.  
von sicherem Erfolg  
solche bei Husten, Heiserkeit, Katarrh  
u. Verschleimungsstud. Dafür An-  
gebundene weiße zürd. Paket  
25 Pf. Niederlage bei:  
**Hr. Schmid in Nagold, G. Gute-**  
**kauf in Hatterbach, Wilh. Wied-**  
**mann in Unterjettingen, M.**  
**Himmelsbach in Wildberg, Th.**  
**Krayl in Wildberg.**

**Rappenfett!!** Ges. geseh. bestes Wagenfett der Welt!  
Nur echt in Büchsen mit Aufschrift. **L. Schlotterbeck, Seiler.**

Nagold.  
**Modellhüte,**  
sowie sonstige  
**Neuheiten in Putzartikeln**  
sind eingetroffen.  
**Waschhüte**  
bitte ich zu übergeben.  
**M. Martin.**

Rohrdorf b. Nagold.  
**Empfehlung.**  
Die Unterzeichneten empfehlen sich zur Lieferung von  
**Fluß- und Grabsand,**  
sowie **Kies.**  
Lenz und Stäkel.  
**Einige Wagen Dung**  
werden zu kaufen gesucht.  
**D. Obigen.**

**Tonger's Taschen-Musik-Album Band 32.**  
**Zweiter Salon-Abend**  
24 beliebte mittelschwere Salonstücke von Bech, Braungardt,  
Egghard, Heintz, Ritterer, Spöberg, Mendelssohn, Meyerbeer,  
Orsten, Richards, Schulz-Weida, Tourbill, Wenzel, Wilhelm u. a.  
für Klavier zu 2 Händen.  
Nr. 1-24 in 1 Bände schön und stark kartoniert Bl. 1.—.  
Borrätig in der  
**G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.**

Nagold.  
**Bestellung auf**  
**Kunstdünger**  
und  
**Salpeter**  
nimmt entgegen  
**Gutekunst & Löwen.**

Wildberg.  
**Gesangbücher**  
in schöner Auswahl zu billigen Prei-  
sen empfiehlt  
**J. Dengler, Buchbinder.**

**Ahna (Atemnot)**  
durch die so lästigen Bronchialkatarrhe  
verursacht, sowie quälender Husten, fin-  
den schnelle und sichere Linderung beim  
Gebrauch v. **Dr. Lindenmeyer's**  
**Salus-Bonbons.** In Schachteln  
à 1 Mk bei Cond. **H. Lang, Nagold**  
u. in Wildberg: **H. Frauer.** [S.B.]

**Zwieback,** Zuder stets  
frisch bei **H. Gauss, Konditor.**

**Teinacher  
Hirschquelle**  
Niederlage: Klein z. Dirsch;  
Hauptvertrieb für Württemberg:  
**Thoma & Mayer in Stuttgart u.**  
**Teinach.**

Nagold.  
Unterzeichnete empfiehlt sich im  
Auffertigen von  
**Grabdenkmälern**  
aus Sandstein,  
Marmor, Granit  
und Syenit  
sowie im Reparieren von älteren  
Steinen auf dem Friedhof.  
**Ferdinand Weimer.**  
Walldorf.

Eine  
**Geiß,**  
20 Wochen trüchtig, hat zu verkaufen  
**Friedrich Nummer.**

Sobald erschienen:  
**Karten des Kriegsscha-**  
**platzes in**  
**Deutsch-Südwest-**  
**Afrika.**

**Preis 2 Mk.**  
**Neueste Lageskarte von**  
**Ost-Asien.**  
Mit Begleitworten:  
Ostasien vom politisch-militärischen  
Standpunkte  
von Professor **Zangerhaus.**  
Preis 1 Mk.  
Borrätig in der  
**W. G. Zaiser'sche Buchhandl.**

74. Jah  
Ort  
Montag  
Donnersta  
und Sa  
Preis vier  
hier 1. A. in  
lohn 1.10. A.  
und 10 km  
1.20 A. in  
Württember  
Königsber  
nach Ber  
Nr. 57  
Mit de  
in das 2. C  
Der C  
„Das Pla  
bischer La  
und 10 km  
im übrigen  
I M  
für Nagol  
lohn 1 M  
Der S  
Stadt, Beyl  
Ständen. C  
Blatte eine  
Wir bl  
Erneuerung  
Blattes sein  
braucht. N  
von der Pol  
jeder Briefe  
An die C  
Zur S  
der Unterla  
Besserungen  
sicherung ein  
Hinweis auf  
händelbrann  
Berlamlis d  
1. Neubau  
einfall  
nicht z  
und m  
gewesen  
werden  
als de  
Gehäl  
lofortig  
Einschä  
72)  
„So ist  
tasche steden  
fahren.“  
„Geben  
der Wirt gar  
„Na ja,  
Fowler, als  
öfnate und e  
„Ja, da  
er, „bin soju  
nen. Bringen  
Essen, Herr  
„Soll gl  
als Wagen  
Göttes —“  
„Renom  
zur Tür hina  
er halblaut h  
„Ich der  
Deutcher hat  
löste eine Fal  
ste dort nicht

